



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Willkommenskultur	1
Titel	Von Euphorie zur Beständigkeit	1-5
KFA Intern	Forum für Willkommenskultur, WelcomeWalk, LeseWelten, IFD ...	6-8
Tipps und Termine	LeseWelten, Bürgerbeteiligung, Wettbewerb, Förderung, Engagement im Veedel, DUO ...	9-12
Tätigkeitsangebote	Punktueller, längerfristige und intensive Engagementangebote ...	13-14
Impressum		8

Titel & Editorial

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Erinnerung an die ersten Monate der Willkommenskultur in ganz Deutschland wärmt und beglückt noch immer. Unterstützt von sämtlichen Medien ging die »Wir-schaffen-das-Welle« durch das Land.

Es tut gut, sich daran zu erinnern, denn wir sehen mit Schrecken, was aus unserem Land geworden ist. Zwar gibt es sie noch, die unermüdeten Helfer/-innen, aber sie sind nicht mehr sichtbar und die Medien verschweigen sie. Stattdessen schieben wir Flüchtlinge in geheimen Aktionen in Kriegsgebiete ab, sehen zu, wie sie unter grauenvollen Umständen in Libyen, Griechenland oder Ungarn leben, im Mittelmeer ertrinken und Seenotretter/-innen kriminalisiert werden.

Unser Innenminister hat zur Annäherung an die AfD die unsägliche Einrichtung der ANKER-Zentren installiert. Und nun haben wir gerade mit unserer christlich-sozialen GroKo ein verfassungswidriges und menschenunwürdiges »Geordnete-Rückkehr-Gesetz« verabschiedet, das im Volksmund bereits den Namen #HauAbGesetz trägt. 22 Verbände der Zivilgesellschaft haben in offenen Stellungnahmen versucht, das Abschiebengesetz zu stoppen. Diese Art der Abschottung ist beschämend, sie löst keine Probleme und ist nicht zukunftsorientiert.

*Barbara Maubach,
Mitglied des Vorstands*

Titel

Von Euphorie zur Beständigkeit

*Ein Blick auf die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in Köln
anlässlich des Weltflüchtlingstages am 20. Juni*

»Ich wollte eigentlich immer weg aus Deutschland. Aber an dem Tag hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, hier hinzugehören«, so beschrieb eine Kölner Freiwillige den 4. September 2015. An diesem Tag beschloss die Bundesregierung, auf Grenzkontrollen zwischen Österreich und Deutschland zu verzichten. In den nächsten Tagen und Wochen sah man Bilder, die vier Jahre später fast unwirklich erscheinen: Jubelnde Menschen, die Geflüchtete willkommen heißen. Die Willkommenskultur ging als ein Symbol für Deutschland um die Welt.

Seitdem hat sich vieles verändert. Auf Willkommen folgten Turnhallen, auf »Wir schaffen das!« ein Silvester, das Köln in der ganzen Welt bekannt machte. Auf den Ruck zur Offenheit folgte der Ruck nach rechts, statt sicherer Fluchtwege Kriminalisierung von Seenotrettung und überfüllte Hotspots in Griechenland. Die Zahl der in Deutschland ankommenden Geflüchteten ist ebenso wie die Euphorie merklich gesunken.

Aber auch wenn die Hochstimmung in den Medien nicht mehr zu spüren ist – da ist noch sehr viel Engagement! In Köln hat sich eine starke Szene entwickelt, die sich durch eine äußerst erfreuliche Beständigkeit, Hartnäckigkeit, Kreativität und Menschlichkeit auszeichnet.

Aus Anlass des Weltflüchtlingstages am 20. Juni wollen wir den Blick auf diese Struktur richten und haben einige Menschen gefragt, was sich aus ihrer Sicht durch die vielen Freiwilligen in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Köln verändert hat, wie sich das hohe Engagement auf das Zusammenleben zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung auswirkt und was ohne dieses Engagement fehlen würde. Manche der Befragten haben uns schon geantwortet. Die Antworten finden Sie auf den folgenden Seiten. Was uns nach Redaktionsschluss erreicht, werden wir unter www.koeln-freiwillig.de veröffentlichen.

Was ist Ihre Meinung zur ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Köln? Gerne veröffentlichen wir sie. Bitte mailen Sie sie an gabi.klein@koeln-freiwillig.de

Henriette Reker

»Ohne das ehrenamtliche Engagement würde es an Menschlichkeit, Wärme, Kreativität und Orientierung fehlen.«

Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Frau Reker, was hat sich aus Ihrer Sicht durch die vielen Freiwilligen in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Köln verändert?

Die Qualität der Arbeit hat sich nachhaltig verändert. Erfahrung und Wissenszuwachs bei den Ehrenamtlichen haben dazu beigetragen, dass die Hilfe professioneller geworden ist. Emotionale Aspekte sind wichtig geblieben, nach meinem Eindruck wurden sie aber auch um eine rationalere Betrachtung ergänzt, sodass das freiwillige Engagement deutlich und nachhaltig gestärkt wurde. Die Menschen, die sich in Köln engagieren, tragen einen enorm wichtigen Teil dazu bei, dass wir im mitunter populistisch dominierten politischen Diskurs auch über erfolgreiche Integrationsarbeit sprechen können und viele Beispiele dafür haben. In unserer Stadt, die seit Jahrhunderten mit Zuwanderung lebt, in deren DNA die Zuwanderung verankert ist und von ihr profitiert, sollte die Frage der Herkunft nebensächlich sein. Wir sollten uns stattdessen das Potenzial der Menschen vor Augen führen, die es hier zu etwas bringen wollen und bereit sind, dafür etwas zu leisten. Chancen sehen, anstatt in Angst vor Veränderungen zu verharren. Ich habe den Eindruck, dass die Stadtgesellschaft heute aufgeschlossener und sensibler für die Themen Migration und Flucht ist.

Wie wirkt sich das hohe Engagement auf das Zusammenleben zwischen Men-



Henriette Reker

schen mit und ohne Fluchterfahrung aus?

Integration ist ein langer Prozess, an dem sich viele, möglichst alle in einem Land, einer Gesellschaft, einer Stadt beteiligen sollten. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen: Es ist wichtig, den Integrationsprozess sofort nach der Ankunft zu beginnen. Je früher Menschen, die wahrscheinlich bei uns bleiben werden, die deutsche Sprache lernen und arbeiten können, je früher wir sie in unseren Alltag einbeziehen, desto besser kann Integration gelingen. Ehrenamtlich engagierte Menschen, die sich in ihren Vierteln für Geflüchtete und Zugewanderte einsetzen, zeigen diesen,

dass sie willkommen und nicht allein sind. Sie sind auch Kultur-Mittler und Botschafter für die Nachbarn im Viertel.

Was würde fehlen, wenn es dieses Engagement nicht gäbe?

Ein wesentliches Element des Ankommens ist, dass es beiden Seiten ermöglicht, sich und die Kultur des jeweils anderen kennen- und auch wertschätzen zu lernen. Ohne das ehrenamtliche Engagement würde es an Menschlichkeit, Wärme, Kreativität und Orientierung fehlen.

Was wünschen Sie den Engagierten?

Ich wünsche allen ehrenamtlich Engagierten viele schöne zwischenmenschliche Erfahrungen, und dass auch ihnen mit Empathie und Wertschätzung begegnet wird. Wir werden auch weiterhin Menschen brauchen, die Initiative zeigen, Impulse setzen und anderen Menschen den Mut zur Veränderung geben. Ziel ist, dass alle Menschen unterschiedlicher Herkunft gleichberechtigt an unserer Gesellschaft teilhaben können. Zugewanderte, die hier bleiben wollen und dürfen, sollten wir dabei unterstützen, selbstbestimmte Mitbürgerinnen und Mitbürger zu werden – integriert und von staatlicher Hilfe unabhängig. Wir alle – die aufnehmende Gesellschaft wie auch die Zugewanderten – brauchen Geduld, Mut und Ausdauer, aber wir können dadurch nur gewinnen!

EHRENAMT



Brigitta von Bülow**»Eine Stadtgesellschaft, die Menschenrechte verteidigt«***Brigitta von Bülow, Vorsitzende der Fraktion B 90/Die Grünen im Rat der Stadt Köln****Frau Bülow, was hat sich aus Ihrer Sicht durch die vielen Freiwilligen in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Köln verändert?***

Die Bereitschaft vieler Menschen, sich ehrenamtlich für Geflüchtete einzusetzen, ihnen bei der Ankunft in Köln beizustehen und sie integrativ zu begleiten, hat eine Stadtgesellschaft gezeigt, die Menschenrechte verteidigt und die tiefe Solidarität und Verantwortungsbewusstsein empfindet.

Überraschend war, dass sehr viele Menschen sich angesprochen fühlten etwas zu tun, etwas zum Gelingen der Aufnahme der neuen Nachbarn beizutragen – auch zum Wohl der Stadtgesellschaft.

Viele Menschen sind erstmalig ehrenamtlich aktiv geworden, weil sie sich durch ihre neue Nachbarschaft angesprochen fühlten. Ehrenamt hat dadurch noch einmal an Vitalität und Energie gewonnen und ist in das Bewusstsein vieler Bürger/-innen in Köln gerückt. Die entstandenen Flüchtlingsinitiativen haben sich zu eigenständigen, selbstbe-



Brigitta von Bülow

wussten Bürgerinitiativen entwickelt, die teils hochpolitisch agieren. Ein neues Selbstbewusstsein und Selbstverständnis ist bei vielen entstanden. Aber auch im Zusammenspiel mit Politik und Verwaltung hat das Ehrenamt noch einmal an Profil und Stärke gewonnen.

Wie wirkt sich das hohe Engagement auf das Zusammenleben zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung aus?

Die Menschen sind in ihrem Umfeld enger zusammengedrückt, haben sich durch die ehrenamtliche Arbeit kennengelernt und durch die Vernetzung auch viele neue Bekanntschaften geschlossen. Neue Nachbarschaften sind entstanden.

Was würde fehlen, wenn es dieses Engagement nicht gäbe?

Politik und Stadtverwaltung können nicht alles regeln. Ehrenamtliches Engagement (egal in welchen Bereichen, ob in Vereinen oder in der Flüchtlingshilfe) ist ein wichtiges Element des Miteinander Lebens. Er ist der Kitt in der Gesellschaft, weil Ehrenamtliche Verantwortung übernehmen, sich beteiligen, emphatisch sind. Das menschliche Gesicht der Gesellschaft würde ohne sie fehlen.

Was wünschen Sie den Engagierten?

Wir wünschen den Engagierten weiterhin viel Kraft, Einfallsreichtum und Vitalität und gute Bedingungen für ein erfolgreiches Wirken.

Christian Joisten**»Das Ehrenamt ist ein starker Partner in der Demokratie und muss gepflegt werden.«***Christian Joisten, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln*

Liebe Kölner Willkommensinitiativen,

für die Stadt Köln war das Erstarren des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingsarbeit ein großer Glücksfall. Die vielen Freiwilligen in Köln, NRW und Deutschland haben es erst ermöglicht, dass eine große Zahl von syrischen Kriegsflüchtlings und geflohenen Menschen aus anderen Krisenregionen der Welt Schutz in Deutschland finden konnten. In den Jahren 2014 bis 2016 haben sie dazu beigetragen, dass der organisatorische Notstand in der Flüchtlingsaufnahme abgedeckt werden konnte.



Christian Joisten

Nicht nur dafür ist unsere Stadt zu Dank und zu Respekt verpflichtet!

Denn nach dem Ankommen und der Aufnahme folgten noch größere Herausforderungen, die die Freiwilligen gemeinsam mit den hauptamtlich Beschäftigten bei Stadt und Trägern meisterten und immer noch meistern: die Unterstützung der Neankömmlinge bei der Integration und Inklusion in die Stadtgesellschaft. Dabei fungierten die Helfer/-innen zum einen als Mittler zwischen der Aufnahmegesellschaft und den Geflüchteten sowie als Sprachrohr

Joisten (Fortsetzung von Seite 3)

dieser beiden Gruppen in Richtung Politik und Verwaltung.

Das Ehrenamt hat durch das Engagement der vielen Freiwilligen eine enorme Aufwertung erfahren und die damit zusammenhängenden Sorgen und Nöte wurden der Politik und Verwaltung wieder bewusst. Es ist ein starker Partner in der Demokratie und muss gepflegt werden. Die vielen Freiwilligen zeigen, wie eine solidarische Stadt und ein friedliches Miteinander funktionieren können.

Die vielfältigen Angebote – von der Wohnungssuche über Sprachkurse und Patenschaften bis zur Selbsthilfe und Selbstermächtigung von Geflüchteten – beeindruckt uns als SPD-Fraktion immer wieder aufs Neue. Ohne das Netz-

werk »Willkommenskultur Köln« wäre die Entwicklung dieser breiten Angebote allerdings kaum möglich gewesen.

Der herzliche Dank dafür darf nicht fehlen, reicht aber natürlich nicht aus. Das ehrenamtliche Engagement muss zum einen die Anerkennung bekommen, die es verdient. Das heißt, die Angebote müssen verstetigt und die soziale Infrastruktur – ob Beratungsstellen oder Begegnungsangebote – ausgebaut werden. Dies natürlich nicht auf Kosten der Kräfte der Wikus und Ehrenamtler/-innen. Zum anderen müssen die Behörden immer noch lernen, flexibler zu reagieren, um Frustrationserfahrungen zu vermeiden.

Die Politik muss für die Rahmenbedingungen sorgen und sich bemühen, mög-

lich langfristige Perspektiven für die hier lebenden Menschen zu entwickeln. Angesichts der aktuellen Gesetzesvorhaben ein sehr schwieriges Unterfangen. In Köln setzen wir jedenfalls alles daran, dass Menschen, die sich in unsere Stadtgesellschaft integriert haben, auch hier bleiben können. Gemeinsam mit anderen demokratischen Fraktionen haben wir ein Bleiberechtsmanagement bei den Kölner Ausländerbehörden auf den Weg gebracht. Zudem stellt sich immer öfter auch die Raumfrage. Zivilgesellschaftliches Engagement braucht Räume, und diese sind zunehmend in Gefahr. Hier sind die Kölner Verwaltung und die Politik gefragt, Lösungsansätze zu entwickeln. Unsere Vorschläge haben wir in den Ausschuss für Soziales und Senioren eingebracht.

Jörg Detjen**»Man kann sagen, dass die Willkommenskultur Leben rettet.«**

Jörg Detjen, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Köln

Als es zu Beginn der 90er Jahre des letzten Jahrtausends eine Welle von Gewalt und tödlichen Anschlägen auf Menschen mit Migrationshintergrund gab, gab es mit den Lichterketten auch Solidaritätsbekundungen für Migranten und Migrantinnen. Doch die Solidarität durch die Willkommenskultur ist anders. Diesmal überwindet sie Distanz zu Geflüchteten und will ihnen auf Augenhöhe begegnen. Diese Begegnungen sind etwas Neues, so noch nicht dagewesen, egal ob aus ihnen Freundschaften entstehen oder sie unverbindlich bleiben. Ohne Ehrenamtliche wären sie nicht denkbar. Denn professionelle Helfer müssen immer Distanz halten, um sich von ihrer Aufgabe nicht auffressen zu lassen.

Das gegenseitige Kennenlernen verändert unsere Gesellschaft. Für die ehrenamtlichen Helfer/-innen tauchen die einzelnen Menschen und ihre Schicksale hinter den abstrakten Nachrichten auf. Ohne diese Einblicke würde es in Deutschland wahrscheinlich keine so breite Unterstützung für die Seenot-

rettung im Mittelmeer geben. Man kann sagen, dass die Willkommenskultur Leben rettet.

Geflüchtete lernen durch diese Beziehungen unserer Lebensweise direkt kennen. Das ist ein Weg in unsere Gesellschaft, den kein Integrationskurs ersetzen kann. Viele Menschen, die ihr



Jörg Detjen

Land verlassen mussten, beschreiben später, dass es lange gedauert hat, bis sie nach dem körperlichen Ankommen auch mental in ihrer neuen Heimat angekommen waren. Die Willkommenskultur beschleunigt diesen Prozess.

Aber auch Ehrenamtliche profitieren davon. Bei allen Unterschieden zwischen Menschen, die neugierig machen, ist es gut zu entdecken, dass die meisten Menschen in den wichtigen Fragen doch ziemlich gleich sind. Sie wollen in Frieden und Sicherheit leben, eine sinnvolle Aufgabe und ein Auskommen haben.

Mit Unterschieden klarzukommen, Konflikte auszuhalten und zu moderieren ist eine wichtige Eigenschaft im 21. Jahrhundert. Anders als Rechtspopulisten meinen, gibt es keinen Weg zurück in die gleichförmige Gesellschaft der alten Bundesrepublik. Doch eine solche vielfältige Gesellschaft kann nicht ohne Gerechtigkeit funktionieren.

Unsere Utopie ist ein gerechtes Land, in dem keiner arm sein muss, in dem alle

Detjen (Fortsetzung von Seite 4)

gut von ihrer Arbeit leben können, in dem keiner ausgegrenzt wird. Doch dazu brauchen wir einen gesellschaftlichen Diskurs, an dem alle Menschen gleichberechtigt teilnehmen können, in dem Armut, mangelnde Bildung oder eine nicht-deutsche Herkunft keinen daran hindern, auf Augenhöhe an diesem Diskurs teilzunehmen. Zu diesem Weg leisten die Menschen, die sich in der Willkommenskultur engagieren, einen unschätzbaren Beitrag.

Gregor Stiels**»Man bekommt immer etwas zurück!«**

Gregor Stiels, Vorsitzender Katholikenausschuss Köln

»Gott sei Dank« sind wir viele, die sich in Kirche und Zivilgesellschaft für Geflüchtete engagieren. Die ehrenamtlichen Engagierten in der Flüchtlingsarbeit in Köln haben ein wichtiges Zeichen und einen wichtigen Kontrapunkt gesetzt. Gerade vor der Europawahl konnte man den Eindruck gewinnen, dass es in Deutschland und in Köln kein größeres Problem als die zu uns geflüchteten Menschen gibt. Sie wurden von der Regierung sogar als die »Mutter aller Probleme« bezeichnet. Das ist genauso populistisch wie falsch! In Folge gibt es in Europa zur Abschreckung ein »Wettrennen der Nationen« darum, wer die schlechtesten Bedingungen für Geflüchtete schafft.



Gregor Stiels

Die weltweiten Flüchtlingsströme sind für Europa und für Deutschland eine große Herausforderung, die auf Grundlage unserer christlichen Werte angegangen werden muss. Jeder Mensch wurde nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. So haben wir alle die gleiche Menschenwürde, die geachtet werden muss! Wie das ganz praktisch vor Ort gelingen kann, zeigen unsere vielen Engagierten in der Flüchtlingsarbeit. Dabei ist ehrenamtliches Engagement nie eine Einbahnstraße. Man bekommt immer etwas zurück. Wer es schon einmal ausprobiert hat, weiß, was ich meine. Diese Erfahrung wünsche ich weiterhin. Lassen wir uns nicht entmutigen!

Nicole Magiera**»Ohne das Engagement der Ehrenamtlichen wäre eine Integration von Flüchtlingen in Arbeit und/oder Ausbildung fast unmöglich gewesen.«**

Nicole Magiera, Geschäftsführerin der Merzenich-Bäckereien GmbH

In unseren Augen hat sich generell die Akzeptanz von Flüchtlingen durch die ehrenamtliche Arbeit deutlich verbessert. Es werden von vorne herein Berührungspunkte zwischen Menschen mit und ohne Flüchtlingserfahrungen durch Aufklärung und Zusammenführung überwunden. Hierzu tragen gemeinsame Feste, Veranstaltungen, Workshops, Lerngruppen u.v.m. bei, die eigens von Ehrenamtlichen organisiert, Spenden gesammelt und durchgeführt werden. Das große Engagement trägt Früchte und ist einfach bemerkenswert. Als Unternehmen möchten wir hervorheben, dass ohne das Engagement der Ehren-



Nicole Magiera

amtlichen eine Integration von Flüchtlingen in Arbeit und/oder Ausbildung fast unmöglich gewesen wäre. Die deutsche Bürokratie birgt so viele Hürden, die für ein mittelständisches Unternehmen wie uns ohne die Hilfe unüberwindbar gewesen werden. Wir hätten viele gute Mitarbeiter/-innen und Auszubildende weniger, wenn es dieses Engagement nicht geben würde. Wir möchten uns bei all unseren Kooperationspartnern rund um das Thema Flüchtlinge an dieser Stelle ganz herzlich bedanken und wünschen all den engagierten Ehrenamtlichen weiterhin ganz viel Erfolg und Zuspruch für ihre Arbeit.

Verein

Aufgepasst: Die Kölner Freiwilligen Agentur sucht eine Nachfolgerin!



Im Rahmen eines Freiwilligendienstes kannst du bis zu zwölf Monate Teil der Kölner Freiwilligen Agentur werden und dazu beitragen, bürgerschaftliches Engagement in Köln zu fördern. Hier ist jeder und jede herzlich willkommen. Haidées Freiwilligendienst geht nun leider bald zu Ende und sie ist überzeugt von dieser wertvollen Zeit: »Ich kann behaupten, dass es eine der besten Entscheidungen meines Lebens war, hier anzufangen. Jeden Tag neue Leute kennen zu lernen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten und in einem multikulturellen Umfeld wie der KFA zu arbeiten, ist absolut bereichernd und eine unbezahlbare Erfahrung.« Interesse?

Kontakt: Haidée Winter, beratung@koeln-freiwillig.de, Tel. 0221/888 278-0

Infos [hier](#)



Verein

Wir sagen Danke und auf Wiedersehen!

Ein herzliches Dankeschön an **Hussein Dirani**, der uns acht Monate über einen Freiwilligendienst unterstützt hat! Dank Hussein hat u.a. unser VolunTea-Monday richtig an Fahrt aufgenommen. Wir wünschen Hussein alles Gute für seine neue Stelle!



Herzlich willkommen!

Ruth Schaefers verstärkt seit April die Teams »Kölner Freiwilligendienst« und »Internationaler Freiwilligendienst« im Bereich Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Während ihres Studiums war sie selbst zweimal mehrere Monate im Ausland. »Die Erlebnisse und Erfahrungen waren einmalig und haben mein Leben geprägt. Die Möglichkeit, sich über Freiwilligendienste orientieren zu können und Erfahrungen zu sammeln, ist großartig – egal, ob im In- oder Ausland« – so ihr Resümee über diese Zeit. Wir freuen uns sehr über ihr »Ankommen« bei uns in der Agentur.



Ebenfalls »Willkommen« heißen wir **Joachim Reinhardt**. Bereits seit Februar unterstützt uns der Kommunikationswirt bei der Pflege unserer Datenbank im Bereich Ehrenamt. »Ich habe etwas mehr Zeit im Augenblick und das Engagement passt bestens in mein Zeitfenster«, so die Begründung des 50-jährigen für sein aktuelles Ehrenamt. In der Vergangenheit engagierte er sich bereits in der Minibib im Stadtgarten. Nach deren Schließung stöberte er regelmäßig in der Online-Datenbank auf unserer Homepage und hat hier das passende Ehrenamt gefunden. »Mir gefällt die lebendige Atmosphäre des KFA-Teams«, sagt er schmunzelnd. Willkommen an Bord, lieber Joachim!



LeseWelten**Liesbert trifft Ford: Kooperation zwischen LeseWelten und dem Automobilkonzern**

Seit Mai unterstützen die Kölner Ford-Werke das Projekt »Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten« in der Flüchtlingsunterkunft Stammheim finanziell und vor allem mit Tatkraft. An zwölf Terminen werden fünf Beschäftigte, die zuvor an einer Schulung der Kölner Freiwilligen Agentur teilgenommen haben, den Kindern vorlesen. Und das Vorlesen findet nicht nur in der Einrichtung statt, sondern auch auf dem Spielplatz, im Jugendcafé oder in einem Museum. Dabei werden Vorleseort, Buch sowie anschließendes Kreativangebot spielerisch miteinander verbunden. Ein tolles Projekt!



Info: Kolja Schultz, Tel. 0221/888 278-28, kolja.schulz@koeln-freiwillig.de.

Ehrenamtliche, qualifizierte Vorleser/-innen ermöglichen Flüchtlingskindern und ihren Familien VorleseErlebnisse, durch die sie die deutsche Sprache und die Stadt Köln auf besondere Weise kennenlernen.

IFD**Wie es wirklich ist, eine Mentorin für den IFD zu sein**

Jeanette Fuß betreut seit vielen Jahren ehrenamtlich internationale Freiwillige, die ein Jahr lang in einer sozialen Einrichtung in Köln tätig sind. Sie weiß, wie es ist, eine Mentorin zu sein und wie viel Freude man in dieser Aufgabe finden kann.

In einem kurzen Bericht beleuchtet sie ihre Eindrücke, hier ein paar Ausschnitte: »Es bereichert mein Leben zu wissen, wie man Tortilla richtig macht, dass man in Russland seine Eltern siezt und es in der Türkei nicht nur Erdogan-Wähler gibt. Häufig entstehen Freundschaften, die das Jahr überdauern, und so trudeln auch Hochzeitseinladungen aus Chile oder neue Jobentscheidungen aus Madrid in mein Postfach.« Den gesamten Bericht finden Sie [hier](#).

Verein**WANTED: Lagerplatz für unsere Wanderausstellung**

Unsere Wanderausstellung »Köln zuliebe. Mir zuliebe. Porträts von Freiwilligen« benötigt eine neue Lagerfläche.

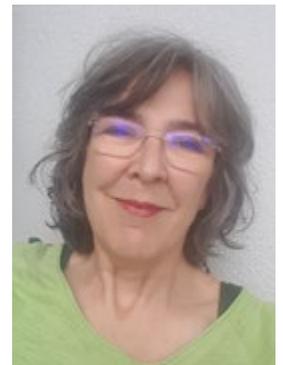
Die Ausstellung besteht aus sechs beidseitig gestalteten Tafeln in massiver Holzumrahmung. Größe: 2,00 m hoch und 0,56 m breit. Über eine kostenlose Lagermöglichkeit oder Hinweise freuen wir uns. Vielleicht kennt ja jemand jemanden, der jemanden kennt ... Ein herzliches Dankeschön schon jetzt!

Kontakt: Ruth Schaefers, Tel. 0221/888 278-23, ruth.schaefers@koeln-freiwillig.de.

Forum für Willkommenskultur**»Das ist wie bei der Reparatur meines Fahrrads. Da sollten nur Fachleute ran!«**

Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit ist in vielen Bereichen herausfordernd und teilweise überfordernd. Dabei ist es egal, ob die Überforderung durch die jahrelange Suche nach einer Wohnung, die Reibungen im Ehrenamtsteam oder das Mitgefühl bei einer drohenden Abschiebung entsteht.

Daher bieten zwanzig professionelle Berater/-innen über das Forum für Willkommenskultur Freiwilligen kostenlose Supervision an. Juliane Antoine, die seit drei Jahren in der Flüchtlings- und Obdachlosenhilfe engagiert ist, nahm dies im Frühjahr in Anspruch. Für sie war es wichtig, dass die Supervisorinnen qualifiziert in ihrem Job waren. »Das ist wie mit dem Fahrrad, das ich zur Reparatur bringe. Da sollten nur Fachleute ran!«, sagt sie.



Juliane Antoine

Über ihre Supervisions-Erfahrungen sprach sie mit Irmgard Schenk-Zittlau von der Kölner Freiwilligen Agentur. [Hier](#) der Bericht.

Verein**Der Jahresbericht 2018 der Kölner Freiwilligen Agentur ist erschienen!**

Im Fokus steht in diesem Jahr DUO, ein Projekt, bei dem wir ehrenamtliche Helfer/-innen an Familien vermitteln, in denen Menschen mit Demenz betreut werden. Der Jahresbericht benennt darüber hinaus unsere Highlights des Jahres 2018, beschreibt unsere Projekte und listet alle auf, die mitgemacht haben. Auch unseren Finanzabschluss und unsere Förderer sind im Jahresbericht zu finden. Für die gute Zusammenarbeit möchten wir uns bei allen Freiwilligen, allen Kooperationspartnern und bei unseren Förderern ganz herzlich bedanken!

Den Jahresbericht 2018 finden Sie [hier](#).



IFD

Lust auf »raus von zuhaus«?

Kurzfristig können sich 17 bis 26-jährige für einen Freiwilligendienst in den Kölner Partnerstädten bewerben. Es gibt noch freie Plätze in kulturellen, ökologischen und sozialen Projekten, z.B. in Rumänien im Cluj-Napoca Volunteer Centre oder in Israel zur Unterstützung in einem Kindergarten. Aber auch in England, den Niederlanden und in der Türkei sind noch Bewerbungen möglich.

Start: September 2019.

Infos: Ruth Schäfers, Tel. 0221/888 278-23, ruth.schaefers@koeln-freiwillig.de.

Die Teilnehmer/-innen an dem Internationalen Freiwilligendienst engagieren sich freiwillig in Köln und den Partnerstädten sechs bis zwölf Monate lang in sozialen, kulturellen, ökologischen oder sportlichen Einrichtungen.

Impressum

Hrsg.: Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

V.i.S.d.P.: Gabi Klein

Redaktionsteam: Heike Klas, Gabi Klein, Anika Lietzke, Michael Paffenholz, Irmgard Schenk-Zittlau

Fotos: Kölner Freiwilligen Agentur (soweit nicht anders angegeben)

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Clemensstr. 7, 50676 Köln
Tel.: 0221-888 278-0
Fax: 0221-888 278-10
www.koeln-freiwillig.de
info@koeln-freiwillig.de

Spendenkonto:
IBAN: DE28380601864501876017
BIC: GENODED1BRS
Volksbank Köln Bonn eG

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Forum für Willkommenskultur

Engagier dich! Engagementbörse für die Flüchtlingsarbeit

Wir wissen nicht, wie viele Menschen sich in Köln in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Eins ist klar: Es sind sehr viele und ihnen gebührt ein riesen-großes Dankeschön! Und es bedarf noch mehr Freiwilliger, die als Mentor/-innen, Schreibtischaktivist/-innen, Wohnungslotse u.v.m. mitwirken. Daher bietet das Forum für Willkommenskultur regelmäßige Engagementbörsen an. Z.B. im April in Kooperation mit dem AK 9+ im FORUM vhs im Museum am Neumarkt, im Juni gemeinsam mit der TH Köln.

Wer Interesse an solch einer Kooperation hat, wende sich an Gabi Klein, Tel. 0221/888 278-24, gabi.klein@koeln-freiwillig.de.

Das Forum für Willkommenskultur ist ein Kooperationsprojekt der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. und des Kölner Flüchtlingsrates e.V..

WelcomeWalk

Countdown zum 400sten WelcomeWalk

Nur noch drei Welcome Teams, dann ist das große (Zwischen-)Ziel erreicht: Seit Projektbeginn im Frühjahr 2016 sind 400 Teams gestartet!

Dahinter verbergen sich viele Stunden Gespräche, viele Tassen Kaffee, viel Deutschtraining, viele gemeinsame Essen, viele besuchte Museen und Veranstaltungen. Einfach 800 Menschen, die sich öffnen und einander die Hände reichen und damit einen so wichtigen Beitrag für eine tolerante und solidarische Stadtgesellschaft in Köln leisten. Danke! Jeden Monat starten neue Runden, die nächsten am **3. und 24. Juli 2019**. Wir freuen uns über jede und jeden, die/der mitmacht.

Infos und Anmeldung: mentoren@koeln-freiwillig.de



Sommerfest des WelcomeWalks

Über den WelcomeWalk erkunden Alt- und Neukölner/-innen bei drei Treffen gemeinsam Köln.

Wussten Sie schon, dass...

... die Regierungsfractionen CDU und FDP in ihrem Antrag »Das Ehrenamt für das digitale Zeitalter stärken« vom 12.März 2019 den NRW Landtag auffordern, ein Konzept für die Entwicklung digitaler Formate zur Vernetzung des Ehrenamts zu entwickeln?

Damit verbunden ist die Entwicklung einer landesweiten »Ehrenamts-App«. Dabei sollen bereits bestehende Onlineangebote der Freiwilligenagenturen und ähnlicher Portale miteinbezogen werden. [Antrag](#)

Tipps und Termine

Verein

Wir laden zur Jahreshauptversammlung ein!

Alle Mitglieder/-innen, Ehrenamtliche und alle interessierten Bürger/-innen sind herzlich zur Jahreshauptversammlung der Kölner Freiwilligen Agentur am **27. Juni 2019** um **18 Uhr** in der **Clemensstr. 7** eingeladen! Sie haben dort Gelegenheit, mehr über unsere Kooperation mit der Kölner Stadtverwaltung und über unsere Arbeit im Rahmen des Pilotprojektes »Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung« zu erfahren, und bekommen einen lebendigen Einblick in unsere Vereinssangelegenheiten. Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldung: Susanne Hauke,
susanne.hauke@koeln-freiwillig.de

Digital

Projekt »Nachbarschaft digital«: Mittagspause im Netz

Wie können sich zivilgesellschaftliche Vereine, Engagierte und Bürger/-innen sicher im Internet bewegen? Mit Selbstlernkursen, Tutorials und mit der Unterstützung qualifizierter, ehrenamtlicher Multiplikator/-innen möchte das Projekt »Digitale Nachbarschaft« (DiNa) relevantes Wissen zu Anwenderthemen rund um das Internet zugänglich machen. Unter dem Motto »Mittagspause« bietet die Initiative nun auch 45minütige, kostenfreie Webinare für Vereine und Engagierte an.

Info:
www.digitale-nachbarschaft.de/webinare



[ãgãz(ə)'mã:]

Engagement im Veedel

Gemeinsam für gute Nachbarschaft

128 Engagement-Ideen wurden beim »Ideengarten« am 20. März im ehemaligen Kik-Markt im Stadtteil Porz-Finkenbergr gesammelt. Dabei flossen vielseitige Perspektiven ein: Von Klein bis Groß, Alteingesessenen bis Neuzugezogenen, vom Hochhausbewohner bis zur Einrichtungsleiterin. Es sind Ideen für kleine Aktionen, die eine große Wirkung auf eine gute Nachbarschaft haben, z.B. Feste, ein Kunstrasenplatz oder die Verschönerung des Platzes der Kulturen. Am 2. Juli geht es weiter, und alle aus dem Veedel sind eingeladen, die Ideen weiterzudenken und Aktionsteams zu bilden.



Info: Lara Kirch, Tel. 0221/888 278 – 27, lara.kirch@koeln-freiwillig.de

Das Projekt »Engagement im Veedel« bringt die verschiedenen Akteure im Sozialraum – Bürger/-innen, Einrichtungen und Vereine, ansässige Unternehmen und Stadtverwaltung – zusammen, um gemeinsam Aktionsideen für eine gute Nachbarschaft im Veedel zu entwickeln.

Wettbewerb

Startsocial Wettbewerb geht in die 16. Runde!

Sie sind auf der Suche nach kompetenter Beratung für Ihre ehrenamtlichen Projekte? Dann bewerben Sie sich bis zum **7. Juli 2019** beim bundesweiten Wettbewerb für ehrenamtliches Engagement. Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel vergibt startsocial e.V. unter dem Motto »Hilfe für Helfer« 100 viermonatige Beratungsstipendien an soziale Initiativen, inklusive Workshop- und Pro-bono-Angebote. Teilnehmen können alle, die soziale Probleme oder Herausforderungen mit Hilfe von Ehrenamtlichen anpacken.

Info: startsocial.de/wettbewerb

Wettbewerb

»1. Kölner Pänz & Lällbeck Filmpreis«

»Typisch K: Wie bunt ist dein Köln?« – Dieser Frage können Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren jetzt kreativ nachgehen und in einem Videoclip ihren ganz persönlichen Blickwinkel auf ihre Stadt zeigen. Die Bürgerstiftung Köln prämiiert den besten Beitrag in drei Alterskategorien sowie den Publikumsliebbling mit jeweils 1.000 Euro für ein gemeinnütziges Projekt, das den Gewinner/-innen am Herzen liegt. Zusätzlich können alle Teilnehmenden tolle Sachpreise gewinnen. **Einsendeschluss:** 1.9.2019.

Info: buengerstiftung-koeln.de/filmpreis/

Bürgerbeteiligung**Speakers Corner im Blücherpark**

Inspiziert durch den Vortrag von Jürgen Wiebicke Ende Januar und gefestigt durch die »Nachklapp-Veranstaltung« im März, beides in Kooperation zwischen der Kölner Freiwilligen Agentur und der Volkshochschule Köln, hat sich eine Gruppe Menschen zusammgefunden, um die Debattenkultur in Köln weiter zu etablieren.

Ab dem **30. Juni 2019** jeweils am **letzten Sonntag im Monat** wird im Blücher Park eine Speakers Corner, ähnlich der im Londoner Hyde Park, veranstaltet.

Beim Starttermin ist erneut Jürgen Wiebicke sowie Jana Boltersdorf (Fridays for Future) ab 15 Uhr vor Ort. Die Kölner Freiwilligen Agentur ist gemeinsam mit »Köln spricht« an der Entstehung dieses Formats beteiligt.

Info: passagenwerk.org/2018/06/10/erster-blogbeitrag/

Förderung**Fahrspaß auf drei Rädern – Stadt Köln fördert Lastenräder**

© panthermedia.net/Flik47

Lastenräder ermöglichen ein schnelles, direktes und vor allem umweltfreundliches Ankommen am Ziel, auch wenn Waren transportiert werden müssen. Mit einer finanziellen Unterstützung fördert die Stadt Köln kleine Unternehmen, Vereine oder Zusammenschlüsse von Privatpersonen beim Kauf von Lastenrädern mit bis zu 2.500 Euro pro Lastenfahrzeug. Bis zum **30.6.2019** können Anträge auf Förderung eingereicht werden.

Info: www.stadt-koeln.de/artikel/67615/index.html

Wettbewerb**»Experiment Challenge 2019«**

Unter dem Motto »Wir sind bunt.« will Experiment e.V. Projekte, die zu einer offenen, toleranten und vielfältigen Gesellschaft in Deutschland beitragen, unterstützen. Egal ob ein Gartenprojekt für Kinder und Senior/-innen, eine Kunstausstellung zum Thema Transgender oder ein Stadtplan für barrierefreie Freizeitangebote geplant wird – Ideengeber können sich bis zum **30. Juni 2019** bewerben und bis zu 3.000 Euro für die Umsetzung des Projektes gewinnen.

Info: www.experiment-ev.de/challenge2019

Willkommen**Kick-Off für Gründungsinitiative für Menschen mit Flucht-/Migrationshintergrund**

Menschen mit Flucht-oder Migrationshintergrund als Gründer/-innen: Das bedeutet Einkommen und Sicherheit, Unabhängigkeit von Sozialhilfe, neue Arbeitsplätze und Integration. Das Social Impact Lab und The Human Safety Net for Refugee Start-Ups bieten nun auch im Raum Köln-Bonn Interessierten die Chance, in einem mehrmonatigen Programm ihre Unternehmerqualitäten zu entwickeln, Unterstützung bei der Geschäftsentwicklung, Zugang zu Gründungskrediten und Co-Working-Arbeitsplätze.

Kick-off: 2. Juli 2019, 15.00–17.00 Uhr, Social Impact Lab, Heinemannstr. 34, 53175 Bonn.

Anmeldung/Info: Christoph Zeckra, Generali Deutschland AGm, christoph.zeckra@general.com, Tel. 030/3116197989.

Demokratie**Die Planungen für das INITIATIVENHAUS KÖLN gehen in die 2. Runde**

Der Verein »Initiativenhaus für Menschenrechte und Demokratie Köln e.V.« stellte im Februar 2019 seine Pläne für das Initiativenhaus Köln als ein lebendiges Zentrum für Demokratie und Zivilgesellschaft im Herzen der Stadt vor. Es soll Arbeitsflächen, Begegnungsräume, Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen für Initiativen, Vereine und Verbände sowie offen angegliederte Co-Working-Flächen bieten.

Für die 2. Austauschrunde am **20. Juni 2019** ist Reinhard Wiesemann – Gründer des »Unperfekthaus« in Essen – eingeladen. Er wird über die Entstehungsgeschichte des Projektes und die daraus gesammelten Erfahrungen berichten. Im Anschluss darf rege diskutiert und in den Austausch gegangen werden.

Treffpunkt: 19 Uhr in der Stapelbar, Heliosstr. 35-39, 50825 Köln.

ENGAGEMENT

Fortbildung**»Qualifiziert handeln«:
Weiterbildungsreihe für
Ehrenamtliche**

Unter dem Motto »Wir beteiligen uns« startet der Dachverband der Evangelischen Akademien in Deutschland im Herbst 2019 eine Weiterbildungsreihe für Freiwillige und Ehrenamtskoordinator/-innen.

Ziel ist die Unterstützung von Menschen bei ihrem Engagement für eine lebendige Zivilgesellschaft und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. Abgesehen von einem Unkostenbeitrag für Materialien werden anfallende Kosten sämtlich von der Bundeszentrale für politische Bildung übernommen.

Anmeldeschluss: 17. Juli 2019.

Weitere **Infos:**

www.evangelische-akademien.de/projekt/wir-beteiligen-uns/#projektprofil

Tipp**Pro-bono Rechtsberatung für
Non-Profits**

Da guter Rechtsrat oftmals kostbar ist, bietet das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland (UPJ e.V.) seit 2018 eine Pro-bono Rechtsberatung an. Diese verbindet Non-Profit-Organisationen mit Anwält/-innen engagierter Kanzleien, die NPOs bei konkreten Rechtsfragen unentgeltlich und zeitlich begrenzt unterstützen.

Interesse? Mehr erfahren Sie hier:
probono-rechtsberatung.de/

Das Angebot wird von dem UPJ Netzwerk gemeinsam mit dem Pro Bono Deutschland e.V., Rechtsanwaltskanzleien sowie Stiftungen getragen.

Tipp**Das Netzwerkprogramm »Engagierte Stadt«
öffnet sich**

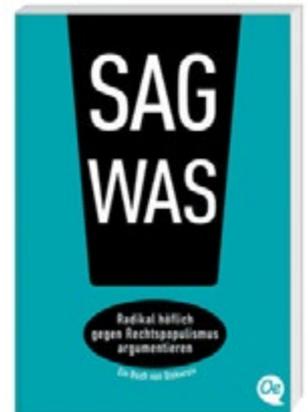
Seit Januar können auch interessierte Teilnehmer/-innen, die nicht zu Programmteilnehmenden gehören, an verschiedenen kostenlosen Workshops und Online-Kursen rund um die Themen Engagement, Förderung und Vernetzung teilnehmen. Hintergrund der Öffnung des Netzwerkes ist das Ziel, ein bundesweites Lernnetzwerk zu schaffen, das die gute Praxis engagierter Städte weitergibt, um diese mit den eigenen Erfahrungen zu verbinden. Die Anmeldungen zu den Workshops und Webinaren ist online **ab sofort** möglich.

Info: www.engagiertestadt.de/informationen/

**Lesestoff****Radikal höflich sein: Sag was! – Gegen Rechts-
populismus argumentieren**

Ehrenamtliche Flüchtlingshelfer/-innen, die bedroht werden, Klient/-innen, die nur von Deutschen versorgt werden wollen oder pädagogische Mitarbeiter/-innen, die mit rechtsextremen Symbolen konfrontiert sind – Rechtspopulismus nimmt in allen Bereichen zu. Wie identifiziert man rechtes Gedankengut und wie geht man damit um? Die Publikation »Sag was! Radikal höflich gegen Rechtspopulismus argumentieren« bietet nicht nur jungen Menschen Argumentationshilfen gegen Rechtspopulismus und stellt Gesprächstaktiken, Tipps und Lösungsvorschläge vor.

Info: www.oetinger.de/buch/sag-was/9783841506061

**E-Book: Digitalisierung. Vom Buzz Word zur zivil-
gesellschaftlichen Praxis.**

In der kostenlosen Orientierungs- und Arbeitshilfe der Stiftung Bürgermut finden sich konkrete Vorschläge, wie Non-Profit-Organisationen digitaler werden können. Schlagworte wie »Big Data«, »Mapping« oder »Gamification« werden erklärt und mit Praxisbeispielen illustriert. Praktiker/-innen und Expert/-innen berichten, wie die eigene Organisation digitaler werden kann: vom Entwickeln einer Digital-Strategie über das Freiwilligenmanagement bis hin zur dezentralen Zusammenarbeit. So kann der Einstieg in das Themenfeld leichter werden.

Info: www.bosch-stiftung.de/de/node/3403



DUO

Menschen mit Demenz benötigen Ihre Unterstützung

Beim Besuchsdienst DUO, einem Kooperationsprojekt vom ASB Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur, besuchen freiwillige Helfer/-innen Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Sie verbringen gemeinsam schöne Stunden miteinander und entlasten damit auch die pflegenden Angehörigen. Die Freiwilligen werden in einer 40-stündigen Schulung auf ihr Ehrenamt vorbereitet.

Interessierte sind zu den nächsten Infoveranstaltungen eingeladen: Am **25.6.** und am **23.7.19, jeweils von 10 bis 11:30 Uhr** im **DUO ASB Köln, Ringstr. 28, 50996 Köln.** Oder in der Kölner Freiwilligen Agentur am **7.8.19 von 11 bis 12:30 Uhr** bzw. am **28.8.19 von 18 bis 19 Uhr in der Clemensstr. 7 in 50676 Köln.** Wir freuen uns auf Sie!

Info: Sophia Janker, Tel. 0221/888 278-21, sophia.janker@koeln-freiwillig.de



DUO qualifiziert und vermittelt engagierte Freiwillige, die Menschen mit Demenz in ihrer häuslichen Umgebung besuchen und Zeit mit ihnen verbringen.

GUTE SACHE

Interesse an neuen sozialen Kooperationsformen? – Eine GUTE SACHE

GUTE SACHE ist eine neunmonatige Qualifizierungsreihe für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen, die eine Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür qualifizieren wollen. Am **3. Juli 2019, 17 Uhr**, findet die Abschlussveranstaltung GUTE SACHE 2019 in der **Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24B in 50678 Köln** statt. Begegnen Sie Vertreter/-innen gemeinnütziger Einrichtungen und Vereine, die ihre Projekte vorstellen und über ihre Hürden und Erfolge in der Anbahnung und Umsetzung von Unternehmenskooperationen berichten, und tauschen Sie sich mit ihnen aus.

Formlose **Anmeldung:** Lara Kirch, Tel. 0221/888 278-27, lara.kirch@koeln-freiwillig.de

*Übrigens: Eine neue Qualifizierungsrunde mit **Start im September 2019** ist in Planung. Interessierte gemeinnützige Organisationen können sich gerne schon jetzt bei uns melden!*

Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung

Reges Interesse und offene Ohren

Am 3. Mai war das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung auf dem Veedelfest in Nippes dabei. Kinder schufen aus Knete farbenfrohe Kunstwerke und malten Bilder zur Frage, was sie in ihrem Veedel besonders mögen. Daneben informierten sich die Besucher/-innen über Öffentlichkeitsbeteiligung in Nippes und kölnweit. Ein wirklich gelungener Tag!



Mischen auch Sie sich ein! – Einladung zur Multiplikator/-innenwerkstatt

Sie möchten sich für eine gute Beteiligungskultur in Köln einsetzen, gehen gerne auf Menschen zu und möchten uns z.B. bei aufsuchenden Interviews und Gesprächen im Rahmen von Beteiligungsprozessen im Bezirk Nippes unterstützen? Zur Vorbereitung bieten wir eine Multiplikator/-innen-Werkstatt an: Am **26.6.** und am **10.7.19** von **17 bis 19:30 Uhr** im **Bürgerzentrum Nippes – Altenberger Hof, Mauenheimer Str. 92** in Köln.

Anmeldung: Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung, Sophia Janker, Tel. 0221/888 278-0, beteiligen@koeln-freiwillig.de. Wir freuen uns auf Sie!

Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung ist ein Kooperationsprojekt der Kölner Stadtverwaltung und der Kölner Freiwilligen Agentur, um gemeinsam alle Kölnerinnen und Kölner zu ermutigen, sich aktiv in die Entwicklung unserer Stadt einzumischen.



www.
köln-
freiwillig
.de

Tätigkeitsangebote

Engagement gefällig? Wir haben sicher das Passende für Sie!

Unsere Engagementangebote sind in drei Rubriken unterteilt: Punktuelle Engagements (vom zeitlichen Aufwand her befristet, teilweise auf wenige Stunden), längerfristige Engagements (geringer zeitlicher Aufwand, aber regelmäßige Mitarbeit über eine längere Zeit) und intensives Engagement (ab 15 Stunden pro Woche und für mindestens sechs Monate).

Beispiele finden Sie hier oder in unserer Engagementdatenbank unter www.koeln-freiwillig.de/engagement.

Sie interessieren sich für ein Angebot oder haben Interesse an einer unverbindlichen Beratung? Wir freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren unter beratung@koeln-freiwillig.de oder per Telefon unter 0221/888 278-0.

Punktuelle Engagements

Stadtgebiet**Programmier-Know-how gesucht! (ID 157549)**

Anfang April 2020 findet in Köln wieder das größte Rollstuhl-Rugby Turnier der Welt statt. Die Anmeldungen der Mannschaften und die Helfendenlisten erfolgen über ein HTML-Formular. Dieser Bereich wurde vor ca. zehn Jahren programmiert und benötigt dringend eine komplette Überarbeitung. Welche/r IT-Experte/-in kann hier im Homeoffice unterstützen?

Bergisch-Gladbach**Lust auf Küchenzauber in einem internationalen Feriencamp? (ID 154680)**

Das Step Up ist ein dreiwöchiges, englischsprachiges Camp für 14-jährige Jugendliche im Bergischen Land. Ziel von Step Up ist die Bildung internationaler Freundschaften.

Gesucht werden Freiwillige (Mindestalter 18 Jahre), die **vom 4. bis 20.8.2019** (oder kürzer) den Küchendienst unterstützen. Unterkunft vor Ort im 2-Bettzimmer mit Du/WC und Verpflegung wird gestellt.

Ein Campfahrzeug kann für Einkaufsfahrten genutzt werden.

Längerfristige Engagements

Weidenpesch**Hier lachen die Hühner! (ID28294)**

Die Einsatzstelle gibt Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 16 Jahren die Möglichkeit, eigenverantwortlichen Umgang mit Natur und Tieren zu lernen und sich zu entfalten. Gesucht werden Freiwillige, die Spaß an der Versorgung und Pflege von Tieren, Garten- und Instandhaltungsarbeiten am Gebäude und bei den Gehegen oder auch im Servicebereich haben.

Innenstadt**Sie würden gern ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten? (ID 155780)**

Der im Jahr 2007 gegründete Kinderhilfsverein kümmert sich um bedürftige Kinder und Jugendliche in Köln.

Das größte Projekt ist der Kindermittagstisch und die im Anschluss stattfindende Betreuung mit Hausaufgabenhilfe und diversen Freizeitaktivitäten in den Vereinsräumen. Hierfür werden Engagierte gesucht, die Spaß am Umgang mit Kindern haben und vor allem zuverlässig sind.

Weitere Angebote unter

www.koeln-freiwillig.de/koelner-freiwilligendienst.

Südstadt und Junkersdorf**Lust auf Begegnung und Kochen? (ID 156652)**

Die Einrichtung ist bekannt für interkulturelle Begegnungs-Kochveranstaltungen mit Rezepten aus aller Welt. Auf dem Gemeinschafts-Acker wird gemeinsam Gemüse angebaut. Alle Projekte werden vollständig von Freiwilligen organisiert und durchgeführt. Gesucht werden Freiwillige, die weitere Ideen haben, wie man Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammenbringen kann.

Rath**Begleitung für Menschen mit Demenz (ID 115421)**

Die Einsatzstelle betreut rund 100 Pflegebedürftige. Es werden Begleiter/-innen gesucht, die möglichst langfristig Einzelbetreuungen übernehmen und so Menschen mit Demenz aller Religionen durch religiöse oder spirituelle Impulse zu einer besseren Lebensqualität verhelfen können. Solche Impulse können neben den gängigen Ritualen wie z.B. Beten und Kirchenbesuche auch Singen, Malen, Basteln, Vorlesen und ähnliches sein. Es findet eine einführende Schulung statt.

Junkersdorf**Gesucht: Jemand mit Blick fürs Grüne (ID 153541)**

Die Einrichtung ist ein bundesweiter Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, der sich für humane Straffälligenhilfe einsetzt. Für die Gartenarbeit wird jemand mit grünem Daumen gesucht, der/die die Pflege von Vorgarten und Auffahrt sowie eines hinter dem Haus gelegenen kleinen Gartens von 200 m² übernimmt. Material wird selbstverständlich gestellt.

Lindenthal**Sie wollen Patienten mit Demenzerkrankungen eine Freude bereiten? (ID 156726)**

Gesucht werden Ehrenamtliche für einen Besuchsdienst im Krankenhaus, die Demenzkranke besuchen und durch verschiedene Angebote beschäftigen. Eine Ausbildung zum Demenzbegleiter ist möglich. Besuche der Ehrenamtlichen sind auch nach 18:00 Uhr möglich.

Höhenberg-Vingst**Sie suchen Abwechslung und wollen Wissen vermitteln? (ID 156545)**

Die Gemeinschaftsgrundschule in Höhenberg sucht Engagierte, die Kinder aus Flüchtlingsfamilien in der Unterrichtszeit und im offenen Ganzttag unterstützen. Der Aufgabenbereich umfasst die Hausaufgabenhilfe, Lesepatenschaften und ein freies Angebot (Kompetenztraining bzw. Selbstorganisation, Spieleangebote, gemeinsames Kochen, etc.). Ihre Ideen sind gefragt!

Intensives Engagement**Rodenkirchen****Selbstbestimmt und geschützt – Leben mit Demenz (ID 157069)**

Die Einsatzstelle ist eine stationäre Pflegeeinrichtung, welche einen gerontopsychiatrischen Schwerpunkt hat. Gesucht werden Freiwillige, die die Fachkräfte bei der Gestaltung des Alltags der demenzkranken Bewohner/-innen sowie bei der Ausgestaltung von Freizeitaktivitäten unterstützen.
Info: Ruth Schäfers, Tel. 0221/888 278-23, ruth.schaefers@koeln-freiwillig.de

Kalk**Sie wollen sich für und mit Menschen mit geistiger Behinderung engagieren? (ID 156868)**

Eine Wohngruppe für Menschen mit geistiger Behinderung benötigt Unterstützung bei Alltagsaufgaben. Diese umfassen die Bereiche Betreuung, Pflege und Haushalt. Die Arbeitszeit ist vorwiegend nachmittags, abends und am Wochenende.
Info: Ruth Schäfers, Tel. 0221/888 278-23, ruth.schaefers@koeln-freiwillig.de

Mühlheim**Mit Menschen Perspektiven schaffen (ID 156863)**

Bei der Einsatzstelle handelt es sich um ein Altenpflegeheim, in dem die Senior/-innen in kleinen Wohngruppen zusammenleben. Der Freiwilligendienst bietet die Möglichkeit grundpflegerische Tätigkeiten und verschiedene Arten der Betreuung der Senioren kennen zu lernen.
Info: Ruth Schäfers, Tel. 0221/888 278-23, ruth.schaefers@koeln-freiwillig.de

Innenstadt**Für die Kleinsten der/die Größte sein! (ID 10013)**

Die Kita betreut 22 Roma- und andere Flüchtlingskinder im Alter von zwei bis sechs Jahren und deren Familien. Gesucht werden Freiwillige, die mit den Kindern spielen, basteln, Bücher lesen und gemeinsam Lieder singen.
Info: Ruth Schäfers, Tel. 0221/888 278-23, ruth.schaefers@koeln-freiwillig.de

Innenstadt**Sie wollen an den Schreibtisch?**

Die Einsatzstelle benötigt Unterstützung im Büroalltag. Sie freut sich über Freiwillige, die sich für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten und ca. 20 bis 40 Stunden/Woche zu üblichen Bürozeiten engagieren wollen. Gute Computerkenntnisse und freundliches Auftreten sind erforderlich.
Info: Ruth Schäfers, Tel. 0221/888 278-23, ruth.schaefers@koeln-freiwillig.de